Morgen-Ausgabe. · Nr. 179 — Sonnabend, 16. April 1938

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

...ntger Zustellung ...2,30, durch Postbezug ...0,44 Rpf. Postgeb. (ohne ...geb.) bei Lebenmal wöchentlich. ... Einzel-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig. ...gend d. Abend- u. Morgen-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Entscheidender Sieg Francos

Die nationalen Truppen am Mittelmeer

Das bolschewistische Gebiet in zwei Teile getrennt

Bilbao, 15. April.

Nach einer amtlichen Mitteilung haben die spanischen Nationaltruppen am Freitagnachmittag die Küstenstädte Vinaroz und Benicarlo in der Provinz Castellon sowie die Orte Alcanar und Ulldecona besetzt. Damit ist das Mittelmeer erreicht und die Verbindung zwischen Katalonien und dem übrigen noch von den Bolschewisten unterdrücktem Teil Spaniens, insbesondere zwischen Barcelona einerseits und Madrid und Valencia anderseits, in einer Breite von 25 Kilometern unterbrochen.

Die Städte Vinaroz und Benicarlo liegen beide unmittelbar an der Mittelmeerküste und sind etwa acht Kilometer voneinander entfernt. Ursprünglich war die nationalspanische Offensive auf das nördlichere Tortosa gerichtet. Die Truppen Francos waren auch bereits in die Vorstädte eingedrungen, stießen aber auf einen unerwartet heftigen Widerstand, der darauf beruhte, daß die Bolschewisten hierher in aller Eile ihre letzten Verstärkungen zusammengezogen hatten. Eine beträchtliche Rolle spielten dabei, wie italienische Zeitungen nachwiesen, die ausländischen, vor allem französischen Söldnerscharen und Generalstäbler.

Um jedoch unnötiges Blutvergießen zu vermeiden, nahm General Aranda die Linien der Nationalen um wenige Kilometer zurück und stieß dann überraschend südlich Tortosas erneut zum Angriff auf die Küste vor. Diese Offensive hat nun zum Erfolg geführt. Zwar ist der Geländestreifen, der das bolschewistische Gebiet nun in zwei Teile trennt, vorläufig erst schmal, aber man braucht nicht daran zu zweifeln, daß Franco seinen strategisch wie moralisch gleich hochbedeutsamen Sieg schnellstens auswerten wird. Darüber hinaus ist der neue Erfolg der nationalen Truppen noch dadurch äußerst wichtig, daß sie im Verlaufe der Kampfhandlungen auch San Mateo besetzen konnten, das bisher den bolschewistischen Umschlageplatz für Militärtransporte zwischen Valencia und Barcelona bildete.

Nach dem nationalen Heeresbericht gelang es den nationalen Truppen gleichzeitig, an der westlichen Pyrenäenfront den 8300 Meter hohen Gipfel des Maladetta-Gebirges einzunehmen. Dabei fielen ihnen acht Ortschaften in die Hände, von denen die wichtigste, Benasque, im Eseratal knapp 10 Kilometer von der französischen Grenze entfernt liegt. So wird Katalonien, das nördliche bolschewistische Gebiet, allmählich immer mehr von der Verbindung mit Frankreich abgeschnürt und ihm damit die Möglichkeit zu immer neuen Unterstützungen von dieser Seite genommen.

Strenges Staatsschutzgesetz in Rumänien erlassen

Weitgehende Verbote und Bestimmungen über die politische Betätigung

Bukarest, 15. April.

Die rumänische Regierung erließ am Donnerstagabend das schon seit einiger Zeit angekündigte Staatsschutzgesetz, welches alle bisher auf diesem Gebiet erlassenen Bestimmungen zusammenfaßt und ergänzt.

Das Gesetz verbietet jede Propaganda, die auf die Aenderung der Regierungsform abzielt oder Vermögensaufteilung, Steuerbefreiung und Klassenkampf zum Ziele hat. Kirchen, Schulen und andere öffentliche Gebäude dürfen zu politischen Zwecken nicht benutzt werden. Kein Priester darf einen Eid abnehmen, der nicht durch ein Gesetz vorgeschrieben ist. Verboten wird ferner das Marschieren in geschlossenen Kolonnen, das Singen politischer Lieder, die Bildung bewaffneter militärähnlicher Verbände zu politischen Zwecken und die Verbreitung von politischen Flugschriften. Für die Durchführung solcher verbotener Ziele darf von Ausländern kein Geld angenommen werden.

Sämtliche politischen Parteien, Verbände und Vereinigungen aller Art sind aufgelöst. Ihre Neubildung ist verboten. Die erlaubte politische Betätigung der Staatsbürger wird in einem neuen eigenen Gesetz noch geregelt. Die Zeitungen, die früher Sprachrohr politischer Gruppen waren, können verboten werden. Oeffentliche Beamte und Studenten dürfen an keinerlei politischen Kundgebungen teilnehmen, widrigenfalls sie ihrer Stellung enthoben bzw. von den Hochschulen ausgeschlossen werden können. Gasthäuser, Gaststätten und alle Lokale können, falls sie die öffentliche Ruhe gefährden oder als politische Versammlungsstätten gebraucht werden, geschlossen werden.

Alle Uebertretungen des Staatsschutzgesetzes werden vom Militärgericht abgeurteilt. Als Strafen sieht das Staatsschutzgesetz Gefängnis von 6 Monaten bis zu zwei Jahren und Geldstrafen von 10 000 bis 20 000 Lei vor. Außerdem hat der Innenminister das Recht, gewissen Personen einen Zwangsaufenthalt für die Dauer von sechs Monaten bis zu einem Jahr anzuweisen.

Deutsche Zeitungen verboten

Offenbar unter Berufung auf das Staatsschutzgesetz hat die rumänische Regierung die beiden einzigen Zeitungen der deutschen Volksgruppe Bessarabiens, die „Deutsche Zeitung Bessarabiens" und das „Deutsche Volksblatt", verboten.

Man fragt sich besorgt, ob damit die hoffnungsvollen Ansätze auf eine gerechte Behandlung der deutschen Volksgruppe in Rumänien, die von der vorangegangenen Regierung Goga getroffen worden waren, nun bereits wieder zunichte gemacht werden sollen.

Ungarische Juden hetzen zum Boykott

Budapest, 15. April.

Die Polizei hat am Freitag hundert jüdische Anreißer Budapester Firmen einem strengen Verhör unterzogen, die beschuldigt werden, Flugzettel hergestellt und verteilt zu haben, in denen das Judentum zum Boykott rein ungarischer Unternehmen aufgefordert wird. Es handelt sich anscheinend um eine Protestaktion jüdischer Kreise gegen das Judengesetz der Regierung.

Polnischer Sender in Gdingen geplant

Warschau, 15. April.

Zahlreiche polnische Organisationen und Verbände in Gdingen haben an die zuständigen Behörden eine Denkschrift gerichtet, in der die Erbauung einer starken Sendestation in Gdingen erbeten wird. Dieser Sender soll, wie in der Denkschrift ausgeführt wird, auch in Danzig, Ermland und Ostpreußen zu hören sein. Weiter wird erklärt, daß die Errichtung eines solchen Senders auch deshalb wünschenswert wäre, weil angeblich die Polen in Danzig und im nordöstlichen Deutschland bisher zu sehr auf die deutschen Sender „angewiesen" seien.

Sportereignisse des Karfreitags

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft

BC Hartha gegen Fortuna Düsseldorf 1:1
Hertz Ingerburg gegen Hamburger SV 0:6
Stettiner SC gegen Eintracht Frankfurt 5:6
Essen 05 gegen Schalke 04 0:6
Hanau 93 gegen Alemannia Aachen 2:4
Vorwärts/Rasensport Gleiwitz gegen VfB Stuttgart 0:5

Gesellschaftsspiele

Dresdner SC gegen Waldhof Mannheim 1:1

Aufstieg zur Gauliga

Sportfreunde 01 gegen Konkordia Plauen 4:1
Sportfreunde Markranstädt gegen Preußen Chemnitz 4:2

MSV Frankenberg steigt mit ab

Handball-Gauliga: Zeiß-Ikon gegen Frankenberg 6:5

Leipzig Sieger im Geräteturnen

Den 24. Städtewettkampf im Geräteturnen zwischen Leipzig, Hamburg und Berlin gewann Leipzig

Ausführliche Berichte im Sportteil

Der Führer an General Lüttwitz

Berlin, 15. April.

Der Führer und Reichskanzler übermittelte dem General der Infanterie, Freiherrn v. Lüttwitz, zur 60. Wiederkehr des Tages seines Diensteintritts folgendes Glückwunschtelegramm:

„Ihrer Verdienste gedenkend, spreche ich Ihnen anläßlich des 60jährigen Gedenktages Ihres Diensteintritts meine herzlichen Glückwünsche aus. Adolf Hitler."

Die Irland-Deutschen stimmten mit Ja

Dublin, 15. April.

Die in Irland lebenden Altreichsdeutschen und Oesterreicher konnten erst am Gründonnerstag ihrer Wahlpflicht auf dem Hamburger Dampfer „Finkenau" genügen. Alle 129 Volksgenossen, unter ihnen 18 Oesterreicher, stimmten mit Ja. Zahlreiche irische Journalisten haben sich von der korrekten Durchführung der Abstimmung überzeugt.

Das Dornier-Weltrekordflugzeug „Do 18" wieder in Deutschland. Das deutsche Dornierflugboot „Do 18" D-ANHR, das vom 28. bis 29. März einen neuen Langstreckenweltrekord für Seeflugzeuge aufgestellt hat, kehrte am Freitagmittag nach Travemünde zurück.

Münchner Jungvolk in Braunau. 43 Jungen vom Jungvolk-Stamm 9 (Südhochland) trafen auf Fahrrädern aus München kommend in Braunau ein. Der Jungvolkführer meldete dem Bürgermeister seine Gruppe als erste, die die Geburtsstadt des Führers besuchte.

Auch Japan will eigene Werkstoffe herstellen

Ein „Wissenschaftlicher Forschungsrat" errichtet

Tokio, 15. April.

Amtlich wird mitgeteilt, daß ein „Wissenschaftlicher Forschungsrat" unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürst Konoye eingerichtet worden ist. Ihm gehören namhafte Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft an. In Pressekommentaren heißt es dazu, daß infolge der Importeinschränkungen die genaue Prüfung der Wirtschaftslage mit Bezug auf die für die Kriegswirtschaft notwendigen Rohstoffe geboten sei. Auch die Frage der Erzeugung eigener Werkstoffe müsse geprüft werden. Sonderabteilungen für Brenn- und Treibstoffe, Gummi, Kupfer, Aluminium, Zellstoff und andere hätten die Bedarfslage für die Kriegswirtschaft auf längere Zeit festzulegen. — Der Forschungsrat wird mit den Universitäten und technischen Instituten zusammenarbeiten.

Transsibirienbahn für Reisende gesperrt

Warschau, 15. April.

Aus Tokio wird gemeldet, daß die sowjetischen Konsulate Reisenden, die sich durch Sibirien nach Europa begeben wollen, keine Durchreisesichtvermerke mehr erteilen. Dieses Vorgehen habe militärische Gründe, denn die sibirische Eisenbahn sei jetzt vollständig durch Transporte von Kriegsmaterial und Truppen für den Fernen Osten in Anspruch genommen. Die sowjetrussischen Reisebüros im Fernen Osten hätten vom Verkehrskommissariat in Moskau sogar Anweisung erhalten, keine Fahrkarten für die Transsibirische Eisenbahn mehr zu verkaufen.

Marschall Tschiangkaischek verwundet?

Tokio, 15. April.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte mit, daß ziemlich sichere Nachrichten darüber vorlägen, daß der chinesische Oberbefehlshaber und Staatsmann Marschall Tschiangkaischek bei dem japanischen Fliegerangriff auf Tschangscha am 10. April an beiden Beinen verwundet worden sei. Auch Minister Soong sei von einem Geschoß getroffen worden und habe Bauch- und Magenverletzungen erlitten.

Eine Bestätigung dieser Meldung aus anderen Quellen liegt bisher nicht vor.

Einbrecher ermorden eine Familie

Warschau, 15. April.

In der Ortschaft Chlebiczyn Lesnoe in Südostgalizien, unweit der rumänisch-polnischen Grenze, brachen zwei Banditen in der Nacht zum Freitag in eine Wohnung ein und ermordeten nach einem Handgemenge den Wohnungsinhaber, seine Frau und den 19jährigen Sohn. Die Tochter konnte sich im letzten Augenblick, erheblich verletzt, durch ein Fenster ins Freie retten.